

Die Abgeordneten wurden beim Verlassen des Hauses mit stürmischen Heilrufen und Kundgebungen für Deutsch-österreich empfangen.

Die Bildung des Vollzugsausschusses.

Notifizierung an das Ausland.

Nach der Sitzung der Nationalversammlung trat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Dinghofer der Vollzugsausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammen und beschloß zunächst, aus seiner Mitte drei Gruppen für die wichtigsten Arbeitsgebiete, nämlich Krieg und Neuheres, innere Verwaltung und Verfassung, Volkswirtschaft und Ernährung, zu bilden. Gruppe 1 leitet Präsident Seih, Gruppe 2 Präsident Dr. Dinghofer, Gruppe 3 Präsident Finl. Diese Gruppen werden ihre Beratungen sofort aufnehmen und dem Vollzugsausschuss Anträge über die Bildung der im Beschlusantrage der Nationalversammlung vorgesehenen Sonderausschüsse und deren Arbeitsplan vorlegen. Gruppe 1 wurde insbesondere beauftragt, über die Wilsonsche Note sofort zu beraten und darüber dem Vollzugsausschuss ehestens zu berichten. Ferner wurde beschlossen, die Konstituierung der deutschen Nationalversammlung der österreichischen, der österreich-ungarischen Regierung, den öster-

Die Kartellführer des Reichstages veranlassen sich gestern nachmittags 2 Uhr, um von dem Entwurf der deutschen Antwort an den Präsidenten Wilson in Kenntnis zu setzen. Die Kartellführer des Reichstages veranlassen sich gestern nachmittags 2 Uhr, um von dem Entwurf der deutschen Antwort an den Präsidenten Wilson in Kenntnis zu setzen. Die Kartellführer des Reichstages veranlassen sich gestern nachmittags 2 Uhr, um von dem Entwurf der deutschen Antwort an den Präsidenten Wilson in Kenntnis zu setzen.

Die Parteien und die Presse über die Note.

Die Parteien und die Presse über die Note. Die Parteien und die Presse über die Note. Die Parteien und die Presse über die Note. Die Parteien und die Presse über die Note. Die Parteien und die Presse über die Note.

orig.

Die reichsdeutsche Antwort an Wilson.

Heute wird der Wortlaut der von der deutschen Reichsregierung an Wilson abgeschickten Antwort bekanntgegeben. Er entspricht ungefähr dem, was nach den bisherigen Andeutungen der Berliner Presse zu erwarten stand.

Bekanntlich hatte Wilson auf das Ersuchen der deutschen Reichsregierung vom 4. Oktober, der Präsident der Union möge das Friedenswort in die Hand nehmen und Verhandlungen auf der Grundlage der 14 Punkte sowie einen sofortigen Waffenstillstand vermitteln, drei Vorträge nach Berlin gerichtet, nämlich ob die deutsche Regierung bereit sei, die Punkte Wilsons anzunehmen und nur über deren praktische Anwendung und Einzelheiten Verhandlungen wünsche, dann, ob die deutsche Reichsregierung nicht etwa bloß im Namen willkürlicher unverantwortlicher Kreise spreche und endlich, ob sie, um dem Präsidenten den Vorschlag eines Waffenstillstandes bei den Verbandsregierungen zu ermöglichen, zur Räumung des besetzten Gebietes bereit sei. Auf diese Vorträge antwortete die deutsche Reichsregierung unterm 12. d. in entgegenkommendster Weise, indem sie die Fragen bezüglich der Punkte und der Räumung bejahte und die Frage nach ihrer Zuständigkeit mit dem Hinweis auf ihre Zusammensetzung aus Vertrauensmännern der Reichstagsmehrheit beantwortete. Statt nun sofort den Waffenstillstand und die Aufnahme von Friedensverhandlungen zu vermitteln, um dem zwecklosen Norden an den Fronten ein Ende zu machen und Zehntausenden von Menschen das Leben zu retten, richtete Wilson zwei Tage darauf eine neue Note mit neuen Bedingungen nach Berlin, die im wesentlichen eine Erschwerung in der Räumungsfrage, den Verzicht Deutschlands auf den verschärften U-Boot-Krieg und auf gewisse Verteidigungsmaßnahmen beim Rückzug seiner Armeen sowie auf die politische Reststellung des Kaisertums hianskiefen. Auf diese neuen Bedingungen antwortet nun die heute veröffentlichte Berliner Note.

Die Antwort der deutschen Reichsregierung ist abermals so entgegenkommend als nur möglich. Sie stimmt zu, daß der Waffenstillstand zu Bedingungen abgeschlossen werde, die den Fortbestand des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses an den Fronten, das für das Wohlergehen der Menschheit eine Gefahr nicht mehr besteht, die Wiederrückführung des U-Boot-Krieges in der Welt, die Wiederrückführung des U-Boot-Krieges in der Welt, die Wiederrückführung des U-Boot-Krieges in der Welt, die Wiederrückführung des U-Boot-Krieges in der Welt, die Wiederrückführung des U-Boot-Krieges in der Welt.